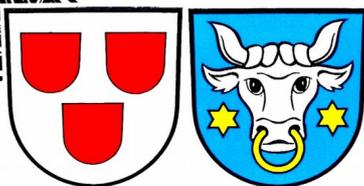




**Historischer Verein für Mittelbaden e.V.  
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell**



[www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de](http://www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de)

## **„Rot und weiß, wie lieb ich dich“ ... Seit 90 und mehr Jahren Fußball in Schiltach**

Von Hans Harter

Im Frühjahr 1926 sah man in Schiltach Fußballer „fröhlich beim Spiel“: Auf einer Wiese, die die Witwe Wolber zum Bierfritz provisorisch zur Verfügung stellte. So „liebenswert“ sie handelte, und so sehr die Sportler sich ins Zeug legten, so groß waren auch ihre Probleme: Für einen „dauernden“ Platz mussten sie auf „Freunde in Bürgerkreisen“ hoffen, was bei dem Mangel an Flächen hier nicht einfach war, dazu sahen sie sich „verhöhnt und verspottet“: Vor allem die bürgerlichen Turner wollten nicht hinnehmen, dass ihnen Konkurrenz erwuchs, von Zugezogenen und aus Arbeiterkreisen, und nicht nur einmal flogen die Fäuste...



*Die Gründungsmannschaft von 1926. - Foto: Spvgg. Schiltach*

Dennoch schritten 29 Mann am 25.9. in der „Sonne“ zum Gründungsakt: Auf Vorschlag von Torwart Thomas Harter nannten sie sich „Spielvereinigung Schiltach“, mit der „Pfleger des Fußballsports“ als Aufgabe. Ein Ausschuss sollte eine Satzung und die Generalversammlung vorbereiten, am Schluss ertönte ein „dreifaches Hipp-Hipp-Hurra“. Bis 1927 fand sich auf der Weiherwiese an der Straße nach Schenkenzell auch ein Gelände, zum Teil nass, das aber in Eigenarbeit zum Sportplatz hergerichtet werden konnte.



*Auf Sportplatzsuche 1927 / Foto: H. Harter*

Es war freilich keine Neu-, sondern eine Wiedergründung: Bereits im März 1914 entstand hier ein Fußballclub namens „SFC“ mit W. Dohrer als Vorsitzendem. Schon damals zog die Mannschaft in rot-weiß gestreiften Trikots, den Stadtfarben, „zum Spielplatz hinaus und tummelte sich im fröhlichen Spiel.“ Der folgende Weltkrieg machte diese Aktivität zunichte, und die jungen Männer mussten - statt auf dem Platz mit dem Ball - „im Feld“ mit tödlichen Waffen hantieren. Danach bedurfte es einer halben Generation, um die Fußball-Idee wiederzubeleben.

Seit Frühjahr 1927 machten sie „Freundschaftstreffen“, deren erstes, wie familiär verbürgt ist, sie in Loßburg 1:10 verloren. Dann fuhr die „junge und kaum trainierte Mannschaft“ nach Lombach: „Sehr schlechte Bodenverhältnisse“, zwei Eigentore und „ein nicht einwandfrei zugestanderener Elfmeter“ verhalfen den Platzherren „zum schmeichelhaften Resultat“ von 6:2. Aber das Wichtigste: „Die Schiltacher haben sich sehr gut gehalten!“, und es gab Zuspruch: „Nur den Mut nicht sinken lassen, auch auf dem Rasen will der Erfolg erkaufte sein.“ Das erste Heimspiel gegen Hardt „lockte viele Zuschauer, die mit Beifall nicht kargten.“ Dass die Spieler „viel gelernt hatten“, zeigte sich beim Pokalwettbewerb in Loßburg, wo sie in der C-Klasse zweimal siegten und „ein Diplom mit Pokal nach Hause brachten.“

So war die Stimmung gut, als am 14.8.1927 im Vereinslokal „Sonne“ die Generalversammlung stattfand und man auf das erste Jahr zurückblickte: Trotz „größter Anfeindungen“ und „unüberwindlich scheinender Hindernisse“ gelang es, „sich emporzuschaffen und Erfolg mit nach Hause zu bringen.“ Die Vorstandswahlen führten zu

August Vornfett als 1. und Albert Lurk als 2. Vorsitzenden. Ersterer war aus der Gegend von Hannover, Marineoffizier und jetzt Betriebsingenieur im Junghans-Werk Lehengericht (später: Ortsgruppenleiter der NSDAP).



*Die ersten Verbandsspiele 1927 / Foto: H. Harter*

Ab Herbst wurde der Spielbetrieb regulär, und man kickte in der Verbandsklasse um Punkte: gegen Wolfach, Fluorn, Waldmössingen, Alpirsbach, Hardt, Hochmössingen und Lombach. Die Resultate zeigen, dass es „so manchem schwerfiel, gegen unsere Mannschaft, wie sie steht, Punkte zu holen“ - was auch die nächsten 90 Jahre so bleiben kann.



*Der Rasenplatz der Spielvereinigung „Vor Kuhbach“ im Jahr 2016 – im Hintergrund das Sportheim  
Foto: R. Mahn*

*Dieser Artikel erschien erstmals am 02. Juni 2016 im „Schwarzwälder Bote“ und am  
06. Juni 2016 im „Offenburger Tageblatt“*